

# Regierung von Niederbayern



Infobrief Naturschutz Nr. 07 - September 2019



## Inhalt

- Editorial: Das neue Bayerische Artenschutzgesetz
- Zum Thema: Blütmischungen - Schön bunt ist nicht gleich Artenvielfalt
- „NATÜRLICH BAYERN“: Eine Initiative für insektenreiche Lebensräume
- Insektenfreundliche Mäh-Techniken im Praxistest
- „Heißer Herbst“ an der Isar
- 40 Jahre EU-Vogelschutzrichtlinie - *(k)ein Grund zum Feiern?*
- Bayern.App.Natur
- „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ - Modellgemeinde Rottenburg a.d.L.
- Beweidungsprojekt mit Graurindern
- Artenhilfsprojekt Böhmischer Enzian
- Kampagne „Bayerns UrEinwohner“ startet acht neue Projekte
- Neues Naturschutz-Großprojekt „Quervernetzung Grünes Band“
- Naturschutzvertreter aus Niederbayern gemeinsam für die Biodiversität
- Naturschutzbeirat der Regierung von Niederbayern vereidigt
- Lichtverschmutzung – eine Ursache des Insektenrückgangs?
- Jubiläumsbroschüre „30 Jahre BayernNetzNatur – Projekte für den landesweiten Biotopverbund“
- Naturschönheiten Niederbayerns – Bildband, Wanderausstellung und Vortrag
- UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen ausgerufen
- Foto- und Videowettbewerb 2019 „Wunderbare Insektenwelt – vielfältig, faszinierend, unverzichtbar“
- Bayerischer Biodiversitätspreis 2020 ausgelobt
- Schüleraktion: Natura 2000 hautnah erleben
- Terminhinweis: 7. Bayerisches Flächensparforum
- Terminhinweis: Artenvielfalt schaffen, aber wie? Niederbayerische Informations- und Praxistage für Kommunen, Bauhöfe und Landwirte 2020

## Editorial: Das neue Bayerische Artenschutzgesetz

Am 17. Juli 2019 hat der Bayerische Landtag das Volksbegehren „Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern“ sowie das zugehörige Begleitgesetz beschlossen. Die neuen gesetzlichen Regelungen, die seit 1. August 2019 in Kraft sind, sind ohne Zweifel ein Meilenstein in der Geschichte des Naturschutzes in Bayern. Sie schaffen den gesetzlichen Rahmen für einen besseren Schutz unserer heimischen Natur- und Artenvielfalt, den sich viele Menschen in Bayern wünschen. Das hat der enorme Zuspruch des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ eindrucksvoll gezeigt.

Als höhere Naturschutzbehörde freuen wir uns selbstverständlich darüber, dass unser Anliegen einen immer größeren Stellenwert in der Gesellschaft bekommt. Erste Veränderungen, die durch die öffentliche Debatte zum Volksbegehren ausgelöst wurden, sind bereits zu erkennen, z. B. später gemähte, bunte Straßenränder, neu angelegte Gewässerstrandstreifen, aber vor allem ein gesteigertes Bewusstsein in der Bevölkerung über die Bedeutung der Natur- und Artenvielfalt. Erfreulicherweise möchten viele Menschen gerne einen stärkeren Beitrag zum Naturschutz leisten.

Allerdings sind nicht alle Ideen und Initiativen, die seit dem Volksbegehren entstanden sind, uneingeschränkt zu begrüßen. Samenmischungen aus dem Gartencenter oder Supermarkt zum Beispiel, die unbedacht in der freien Natur ausgebracht werden, nützen unserer heimischen Flora und Fauna wenig. Sie können im Gegenteil zu einem gravierenden ökologischen Problem werden, wenn beispielsweise invasive Arten unsere heimischen Arten verdrängen.

Es gibt viele und bessere Möglichkeiten, wie man die heimische Naturvielfalt fördern kann, angefangen im heimischen Garten oder beim bewussten Einkauf. Noch weitreichender sind Ihre Möglichkeiten, wenn Sie Eigentümer von land- oder forstwirtschaftlich genutzten Flächen sind oder diese gepachtet haben. Gerne unterstützen wir Sie im Rahmen unserer Möglichkeiten auch finanziell, wenn Sie diese naturschonender bewirtschaften möchten. Wenn Sie wissen wollen, welche Möglichkeiten sie im Privaten oder bei der Flächenbewirtschaftung haben: Die Naturschutzbehörden bei den Landkreisen oder kreisfreien Städten beraten Sie gerne oder vermitteln entsprechende Kontakte! Bei größeren Projekten können Sie sich gerne auch uns wenden.

## Zum Thema: Blümmischungen - Schön bunt ist nicht gleich Artenvielfalt

### Was Sie wissen sollten, damit die Natur wirklich profitiert

Aufgrund des Volksbegehren und des wachsenden Interesses an dem Thema wurde in den letzten Monaten überall mit Blümmischungen geworben. Arten- und blütenreiche Wiesen haben für unsere niederbayerische Heimat eine herausragende Bedeutung. Die Bewahrung, Entwicklung und Wiederherstellung standorttypischer, naturschonend bewirtschafteter Wiesen und Weiden hat höchste Priorität. Denn auf nur einem Quadratmeter so bewirtschafteter Wiesen findet man bis zu 60 Pflanzen- und eine Fülle an Insektenarten.

Doch extensiv bewirtschaftete Blumenwiesen sind lang gewachsene Lebensräume der traditionellen Kulturlandschaft und nicht durch Blümmischungen aus dem Supermarkt ersetzbar. Schön bunt ist nicht gleich Artenvielfalt. Cosmea, Island-Mohn und Trichterwinde sind keine heimischen Pflanzen und bringen unseren Insekten recht wenig. Wichtig ist die Anreicherung von Wiesen mit standorttypischen Arten aus regionalem Saatgut. Gebietsheimische (autochthone) Naturgemische, ob als Mäh-, Drusch- oder Rechengut übertragen, sind dabei das Optimum.

Auch längst nicht jeder gut gemeinte „Blühstreifen“ im Ackerland erfüllt seinen Zweck und ist gut für die Natur. Die wichtigsten Fragen und Antworten rund um dieses komplexe Thema hat der Landesbund für Vogelschutz (LBV) kurz und prägnant online als [FAQ: Blühflächen, Blühstreifen und Blühpatenschaften im Ackerland](#) zusammengestellt. Hier erfahren Sie auch, welche Kriterien und Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit unsere Insektenwelt und die Natur insgesamt wirklich von solchen Maßnahmen in der Feldflur profitieren. Dort finden Sie die FAQ als PDF auch zum [downloaden](#).

## „NATÜRLICH BAYERN“: Eine Initiative für insektenreiche Lebensräume

Im Rahmen der Initiative „Natürlich Bayern“ – ein Schwerpunkt des Blühpakts Bayern – werten die bayerischen Landschaftspflegeverbände (LPV) in den kommenden fünf Jahren Flächen der öffentlichen Hand, Landwirtschaft und Gewerbe zu artenreichen Lebensräumen für Insekten auf. Dabei steht insbesondere die Optimierung oder Wiederherstellung



Autochthone Blumenwiesen bieten zahlreichen heimischen Insekten Lebensraum wie hier dem Himmelblauen Bläuling (Fotos: H. Naneder)



von standorttypischem, artenreichem Grünland im Mittelpunkt der Anstrengungen. In Niederbayern mit dabei sind in der ersten Runde bereits 2019 die Landschaftspflegeverbände Straubing-Bogen, Rottal-Inn und Kelheim. Vorbild für dieses bayernweite Projekt des Deutschen Verbands für Landschaftspflege, das vom Bayerischen Umweltministerium gefördert wird, war das Projekt „Blühendes Passauer Land“, das seit ca. 10 Jahren erfolgreich von der Unteren Naturschutzbehörde und dem Landschaftspflegeverband Passau mit zahlreichen Partnern umgesetzt wird. Weitere Informationen finden Sie beim [DVL](#) sowie unter [Blühpakt Bayern](#).

Über den Blühpakt Bayern werden bayernweit konkrete Projekte zum Schutz der Insekten koordiniert und umgesetzt. Im Kern zielt der Blühpakt auf die vier Säulen **Betriebe, Städte und Kommunen, Landwirtschaft und Bürger**.



## Insektenfreundliche Mäh-Techniken im Praxistest

Die in unseren Wiesen lebenden Insekten, Amphibien sowie weitere Kleintiere werden stark durch die Bewirtschaftungs- und Pflegeweise der Wiesen beeinflusst. Doppelmesser-Mähwerke sind für Kleintiere wesentlich schonender als die heute üblicherweise verwendeten Kreisel-, Trommel- und Scheibenmähwerke sowie Mulchgeräte. Messer-Mähwerke haben jedoch oft den Ruf, eine veraltete Technik zu sein. Völlig zu Unrecht, denn dank neuer Entwicklungen sind Doppelmesser-Mähwerke heutzutage eine wirkliche Alternative für die Wiesenmahd.

Aus diesem Grund lud der Landschaftspflegeverband Dingolfing-Landau gemeinsam mit dem Maschinenring Dingolfing-Landau sowie weiteren Kooperationspartnern am 6. September 2019 zu einem Praxistag ins Königsauer Moos, um über diese neue Technik zu informieren. Mehrere Landwirte aus dem Landkreis, die solch moderne Doppelmesser-Mähwerke nutzen, führten diese im Einsatz auf Wiesen vor und berichteten von ihren positiven Erfahrungen. Landschaftspflegeverband und die Untere Naturschutzbehörde berieten parallel über die zusätzlichen Fördermöglichkeiten bei Einsatz von Doppelmesser-Mähwerken im Rahmen des Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramms.

Die Veranstaltung stieß auf sehr großes Interesse. Über 150 Landwirte folgten der Einladung. Ein TV-Beitrag zu der Veranstaltung findet sich in der Mediathek von [Isar-TV](#).



*Insektenfreundliches Doppelmesser-Mähwerk im Praxiseinsatz (Foto: LPV Dingolfing-Landau)*

## „Heißer Herbst“ an der Isar

Das LIFE Natur-Projekt „Flusserlebnis Isar“, das seit 2015 vom Wasserwirtschaftsamt Landshut gemeinsam mit der Regierung von Niederbayern als Höherer Naturschutzbehörde umgesetzt wird, läuft in diesem Herbst auf Hochtouren. Nach der Renaturierung der Isar in Dingolfing ist inzwischen auch der Bauabschnitt bei Loiching abgeschlossen worden. Ein ca. 550 Meter langer Abschnitt des Nordufers unterhalb der Staustufe Gummering wurde dabei naturnäher umgestaltet und flache Kiesufer geschaffen, die wieder einen ungehinderten Zugang zum Fluss ermöglichen. Die vorgelagerten Flachwasserbereiche dienen inzwischen wieder großen Mengen an Jungfischen als Kinderstube.

Seit Anfang September nun laufen die Baumaßnahmen zur Isar-Renaturierung bei Landau. Kernelement wird ein neuer, 600 Meter langer, durchströmter Nebenarm der Isar, am rechten Ufer. Mit dem kiesigen Material, das beim Aushub des Nebenarmes anfällt, werden auf der rechten Uferseite zusätzlich, auf einer Länge von ca. 1,2 km, naturnahe Kiesbänke und Flachwasserzonen geschaffen. Dabei werden ca. 170.000 m<sup>3</sup> Kies- und Erdmaterial umgelagert. Die Arbeiten sollen bis Mai 2020 abgeschlossen werden. Der Zugang zur Baustelle und der bestehende Radweg entlang des Isarufers mussten aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Dafür bitten wir um Verständnis. Eine Umleitung ist ausgeschildert. In diesem Herbst beginnt außerdem die Herstellung von drei neuen Auegewässern in den Isarauen zwischen Landau und Ettling im Rahmen des LIFE-Projekts. Dabei wird eine Wasserfläche von ca. 4.500 m<sup>2</sup> neu geschaffen. Die neuen Auegewässer entstehen in der „Framminger Au“, östlich der Stadt Landau, und im nördlich der Staustufe Ettling angrenzenden „Westendorfer Grieb“. Die Gewässer werden dauerhaft an den Lermerbach angebunden, einem bestehendem Auebach, der unterhalb der Staustufe Ettling in die Isar mün-



*Renaturierter Abschnitt des Isarufers bei Loiching (Foto: W. Lorenz)*

det, so dass Fluss und Aue wieder stärker miteinander vernetzt werden. Die neuen Auegewässer werden zusätzlichen Lebensraum für zahlreiche Fischarten, Wasserinsekten und Amphibien bieten.

Weitere Informationen zum LIFE-Projekt finden Sie unter [www.flusserlebnis-isar.de](http://www.flusserlebnis-isar.de)

## 40 Jahre EU-Vogelschutzrichtlinie - (k)ein Grund zum Feiern?

Die biologische Vielfalt befindet sich in der EU in Besorgnis erregendem Sinkflug. Es gibt aber auch Lichtblicke: Vogelschutz- und FFH-Richtlinie zeigen Wirkung, wenn sie konsequent umgesetzt werden. Ein wichtiger Baustein dafür ist u. a., das gesellschaftliche Bewusstsein für die Naturschätze zu fördern. Anlässlich des Jubiläumsjahres werden daher in allen niederbayerischen Landkreisen und kreisfreien Städten sowie dem Nationalpark Bayerischer Wald von den Naturschutzbehörden zusammen mit zahlreichen Partnern Jubiläums-Veranstaltungen durchgeführt. Bei jeder Veranstaltung steht jeweils ein "niederbayerisches Vogel-Original" mit seinen spezifischen Gefährdungen sowie konkreten Maßnahmen zu seinem Schutz im Fokus, so z. B. für den Landkreis Freyung-Grafenau das Braunkehlchen oder für den Landkreis Dingolfing-Landau der Kiebitz.

Die Veranstaltung ist Teil des von der EU geförderten Projektes „LIFE living NATURA 2000“ der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL). Im Rahmen der Veranstaltungen werden daher auch wichtige Natura 2000-Paten und -Partnerschaften gewürdigt. Hervorgehoben werden Personen, Vereinigungen oder Institutionen, die sich in besonderer Weise für Natura 2000 und damit die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzen.

Die Vogelschutzrichtlinie ist neben der Fauna-Flora-Habitat (FFH) - Richtlinie die zweite Grundlage des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000. Sie wurde am 2. April 1979 als erstes gemeinsames Naturschutzregelwerk der Europäischen Union erlassen.

Mehr Informationen und Eindrücke zu den einzelnen Veranstaltungen, den Natura 2000-Paten und -Partnerschaften, Steckbriefe der Vogel-Originale und einen Bastelbogen für ein Vogel-Mobile gibt es [hier](#).

## Bayern.App.Natur

Seit 2019 gibt es bayernweit unter dem Begriff „NaturDigital“ ein fünfköpfiges Team, das für die Koordination **Digitaler Projekte im Bereich des Naturschutzes** zuständig ist. Ziel ist die Entwicklung einer überregionalen Bayern.App.Natur, in der zahlreiche Umweltinformationen bayernweit abrufbar sein sollen: vom Lehrpfad über Natur-Beobachtungspunkte bis hin zu Veranstaltungshinweisen.

Ansprechpartner für Niederbayern ist Philipp Herrmann an der Höheren Naturschutzbehörde der Regierung von Niederbayern. Gerne können Sie ihn bei Projektplanungen rund um die Themen Digitale Lehrpfade, Einsatz von QR Codes, Verwendung neuer Medien, Entwicklung von Umweltbildungs-Apps etc. kontaktieren.

Philipp Herrmann ist unter der Tel-Nummer 0871/8081871 sowie per mail unter [Philipp.Herrmann@reg-nb.bayern.de](mailto:Philipp.Herrmann@reg-nb.bayern.de) erreichbar.

## „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ - Modellgemeinde Rottenburg a.d.L.

Die Stadt Rottenburg a. d. Laaber (Lkr. Landshut) wurde im Herbst 2018 als eine von zehn Kommunen in Bayern und als einzige in Niederbayern für das Modellprojekt **„Marktplatz der biologischen Vielfalt - Bayerische Kommunen setzen auf Biodiversität“** ausgewählt. Ziel ist es, den Schutz und die Förderung der Biodiversität als Leitlinie des kommunalen Handelns und Lebens im gesamten Stadtgebiet zu etablieren.



Ehrung des Junior Ranger Nationalpark Bayerischer Wald e. V. als Natura 2000-Paten (Foto: Nationalpark Bayerischer Wald)



Steckbriefe zu den niederbayerischen Vogel-Originale



Philipp Herrmann ist neuer Ansprechpartner für digitale Umweltbildungsprojekte wie z. B. Lehrpfade

**MARKTPLATZ**  
DER BIOLOGISCHEN VIelfALT



Bereits vor der Auswahl engagierte sich die Stadt für die biologische Vielfalt. Die Renaturierung gemeindlicher Fließgewässer und die ökologische Aufwertung ihrer Auenbereiche sind gelungene Beispiele langjährigen Einsatzes. Im Rahmen des Projekts wird nun mit einem spezialisierten Fachbüro eine umfassende Strategie zur Förderung der biologischen Vielfalt für das gesamte Rottenburger Gebiet inkl. seiner Ortsteile entwickelt. Neben den Gewässern rücken die Lebensräume Agrarlandschaft, Wald und Siedlung in den Fokus. Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung und die Generierung von Wertschöpfung komplettieren die Handlungsfelder. Kern der Strategie wird ein Maßnahmenkatalog sein, dessen langfristige Umsetzung eine Trendumkehr der aktuellen Arten- und Lebensraumverluste bewirken soll.

Parallel zur Theorie wurden und werden schon erste Maßnahmen umgesetzt. Im August 2019 legte die Stadt mit dem Landschaftspflegeverband Landshut einen Amphibientümpel am Roninger Bach an und wertete dessen Umgriff ökologisch auf. Im kommenden Frühjahr folgt dort eine Weidenstecklingsaktion mit Schülern der Grund- und Hauptschule Rottenburg. Abgeschlossen ist zwischenzeitlich die Anbringung von Nisthilfen für Gebäudebrüter an öffentlichen Gebäuden. Ferner sind Aktionen rund um die naturnahe Gartengestaltung und Informationen zum Vertragsnaturschutz im Wald für alle Rottenburger Waldbesitzer als erste Schritte geplant.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter: [www.kommunale-biodiversitaet.de](http://www.kommunale-biodiversitaet.de)



Amphibientümpel am Roninger Bach  
(Foto Stadt Rottenburg)



Nisthilfen für Gebäudebrüter an öffentlichem Gebäude  
(Foto Stadt Rottenburg)

## Beweidungsprojekt mit Graurindern

Im Rahmen des **Biodiversitätsprogramms Bayern 2030** hat der Landschaftspflegeverband Landshut die Trägerschaft für ein Beweidungsprojekt zur Förderung der Artenvielfalt übernommen.

Der Schwerpunkt des Biodiversitätsprojektes liegt auf der Dokumentation und der Analyse der Auswirkungen einer extensiven, ganzjährigen Rinderbeweidung (Ungarische Graurinder) auf bisher vergleichsweise artenarmen Grünlandflächen (teilw. ehem. Schafpferchflächen) im Bereich des ehemaligen Standortübungsplatzes östlich der Stadt Landshut. Das Pilotprojekt mit kulturhistorischem Hintergrund („Europäischer Oxenweg“, s. u.) soll vor allem der Erforschung geeigneter Maßnahmen zur Förderung der Insektenvielfalt dienen: Im Rahmen des geplanten Monitorings werden die zu erwartenden Auswirkungen insbesondere auf folgende Tiergruppen erforscht: Wildbienen, Tagfalter, Heuschrecken, Käfer (Laufkäfer, Dungkäfer), Zikaden und Reptilien (Zauneidechse). Zudem ist eine gezielte Anreicherung der floristischen Ausstattung der Fläche mit autochthonem Saatgut geplant. Das Projekt wird zum Teil in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel (A- 7142 Illmitz) durchgeführt, dessen Mitarbeiter ihre Erfahrungen, insbesondere in Bezug auf die Haltungsbedingungen der Ungarischen Graurinder, einbringen werden.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter: <http://www.lpv-landshut.de/>. Dort finden Sie auch das Faltblatt zum „Oxenprojekt“ zum [Download](#). Hintergrundinformation zum „Europäischer Oxenweg“ finden Sie [hier](#).



Vier junge Ungarische Graurinder



Ungarische Graurinder im Bereich der Ochsenau östlich von Landshut  
(Fotos: R. Hofmann)

## Artenhilfsprojekt Böhmischer Enzian

Dieses Jahr ist ein wegweisender Erfolg im Artenhilfsprojekt der Höheren Naturschutzbehörde Niederbayern für den weltweit vom Aussterben bedrohten Böhmischen Enzian gelungen. Zum ersten Mal wurden auf einer im Rahmen des Projektes betreuten Probefläche über 70 blühende Pflanzen gezählt. Zum Vergleich: Letztes Jahr wurden in ganz Bayern nur insgesamt 72 blühende Exemplare der Art kartiert.

Die Probefläche mit dem sensationellen Ergebnis liegt in den höheren Lagen des Bayerischen Waldes am Dreisessel auf einer Fläche der Bayerischen Staatsforsten. Hier scheinen die klimatischen Bedingungen ideal, sodass die Pflanzen zahlreich wachsen konnten. In einem Gemeinschaftsprojekt von Höherer Naturschutzbehörde, Landesbund für Vogelschutz und Bayerischen Staatsforsten sollen nun die Pflegemaßnahmen in diesem Gebiet für den Böhmischen Enzian optimiert und nach weiteren geeigneten Standorten in höheren Lagen gesucht werden.



Böhmischer Enzian (Foto: J. Königer)

## Kampagne „Bayerns UrEinwohner“ startet acht neue Projekte

Im August 2019 starteten im Rahmen der zweijährigen Kampagne – gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz – acht neue Projekte der bayerischen Landschaftspflegeverbände mit dem Ziel, Landnutzer und Öffentlichkeit für in Bayern beheimatete Arten der Kulturlandschaft und deren Erhalt zu sensibilisieren. In Niederbayern stehen mit einem Projekt des Landschaftspflegeverbandes Rottal-Inn Aktivitäten zum Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling im Zentrum. Weitere Informationen zu allen Projekten finden Sie [hier](#).



## Neues Naturschutz-Großprojekt „Quervernetzung Grünes Band“

Pünktlich zum 30-jährigen Jubiläum des „Grünen Bandes“ startet der Bund Naturschutz e. V. am 1. Oktober 2019 ein neues – vom Bundesamt für Naturschutz gefördertes – Naturschutz-Großprojekt mit 5 Modellgebieten entlang des deutschen Grünen Bandes, eines davon in Niederbayern.

Mit dem neuen Projekt soll insbesondere die Anbindung des Grünen Bandes an regionale Biotopverbundachsen gestärkt und ihre Lebensräume aufgewertet werden, z. B. durch Wiederaufnahme der Pflege verbrachter und verbuschter Flächen oder spezielle Artenschutzmaßnahmen. Schwerpunkt in Niederbayern ist die Region zwischen Neuschönau und Neureichenau im Landkreis Freyung-Grafenau. Das Projekt hat eine Laufzeit von **6 Jahren** und finanzielles Gesamtvolumen von knapp **6 Mio. €**, von dem rund 1,6 Mio. € auf das niederbayerische Modellprojekt entfallen. Der Bayerische Naturschutzfonds beteiligt sich mit ca. 415.000,- € am Projekt.

Weitere Informationen zum Grünen Band finden Sie [hier](#).



## Naturschutzvertreter aus Niederbayern gemeinsam für die Biodiversität

Unter dem Motto "Gemeinsam Handeln für die Biodiversität" haben sich die Naturschutzbehörden Niederbayerns mit niederbayerischen Vertretern der Landschaftspflegeverbände, der Naturparke, der anerkannten Umweltstationen und den niederbayerischen Gebietsbetreuern im Juli in Rohr in Niederbayern getroffen. Die rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer berieten, wie die Ziele des neuen Artenschutzgesetzes des Freistaates Bayern gemeinsam umgesetzt werden können, um das bestmögliche für die Artenvielfalt zu erreichen.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass erfolgreicher Naturschutz nur gemeinsam mit zahlreichen Partnern gelingen kann. Kommunen, Verbände und Vereine, Wirtschaftsunternehmen, aber auch jeder Einzelne sind gefragt. Entscheidend ist dabei die Zusammenarbeit mit der Land- und Forstwirtschaft. Eine besondere Bedeutung wird dabei auch den angekündigten Biodiversitätsberatern an den unteren Naturschutzbehörden und Wildlebensraumratern an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zukommen. Diese sollen Hand in Hand arbeiten und damit einen deutlichen Mehrwert für Niederbayerns Natur, aber auch für die Heimat der hier lebenden Menschen und die hier Urlaub machenden Gäste, generieren.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Vertreter des amtlichen Naturschutzes in Niederbayern

## Naturschutzbeirat der Regierung von Niederbayern vereidigt

Der Regierung von Niederbayern stehen neue Experten auf dem Gebiet Naturschutz zur Seite. Der Naturschutzbeirat, bestehend aus neun ordentlichen Mitgliedern und deren Stellvertretern, hat am 19. September seine Arbeit für die nächsten fünf Jahre aufgenommen. Aufgabe des Naturschutzbeirats ist es, die Regierung in fachlichen und wissenschaftli-

chen Fragen zum Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt und zur Landschaftspflege ehrenamtlich zu beraten. Das Gremium kann zudem bei wichtigen naturschutzrechtlichen Entscheidungen der Regierung, wie etwa der Ausweisung von Naturschutzgebieten, mitwirken.

Die Mitglieder wurden von Naturschutzverbänden, naturkundlichen Vereinigungen, land- und forstwirtschaftlichen sowie jagd- und fischereilichen Organisationen vorgeschlagen und von der Regierung in den Beirat berufen. Die Amtsperiode dauert 5 Jahre.

Die ordentlichen Mitglieder des Naturschutzbeirates (NSB) sind:

**Rainer Blaschke** für den Landschaftspflegeverband Rottal-Inn e. V., Sprecher des NSB

**Christian Brummer** für den Landesbund für Vogelschutz e. V.

**Beate Eichinger**, Naturschutzbeauftragte der Diözese Regensburg

**Thomas Hermann** für den Naturwissenschaftlichen Verein Passau e. V.

**Peter Huber** für den Bayerischen Bauernverband

**Georg Kestel** für den Bund Naturschutz e. V.

**Gudula Lermer** für die Bayerischen Staatsforsten

**Hans-Dieter Scheiblhuber** für den Fischereiverband Niederbayern e. V.

**Katharina Schertler** für Bioland e. V.



*Die neuen Mitglieder Naturschutzbeirates der Regierung mit ihren Stellvertretern und dem Vorsitzenden des Gremiums, Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf (vorne Mitte). Foto: Regierung von Niederbayern*

## Lichtverschmutzung – eine Ursache des Insektenrückgangs?

Die künstliche Beleuchtung unserer Landschaft nimmt stetig zu. Vor allem unter den nachtaktiven Arten kommt es zu großen direkten oder indirekten Verlusten, wobei die Mechanismen vielfältig und noch nicht vollständig untersucht sind. Direkte Ursachen für massive Individuenverluste sind z. B. Verletzungen beim Aufprall, Verbrennungen, Erschöpfung oder die Konzentration von Fressfeinden um Lichtquellen. Dazu kommen indirekte Ursachen wie Störungen bei der Nahrungs- oder Partnersuche, der Pheromonbildung oder die Verhinderung der Eiablage. Insbesondere für nachtaktive Schmetterlinge muss die künstliche Beleuchtung als ein ernsthaftes Bestandsrisiko gelten. Obwohl die Lichtverschmutzung nicht als Hauptursache für den allgemeinen Insektenrückgang anzusehen ist (maßgebliche Einflüsse auf stark rückläufige tagaktive Insekten wurden bisher nicht festgestellt), sollten Kumulationseffekte dringend vermieden werden – insbesondere für Populationen, die bereits durch andere Faktoren wie Habitatverluste, intensive Landnutzung oder Pestizide gefährdet sind. Wirkungsvolle Maßnahmen zur Eindämmung der Lichtverschmutzung sind vorrangig der Verzicht auf nicht notwendige Beleuchtung bzw. Begrenzung der Leuchtdauer und -intensität auf das nötige Maß sowie die Vermeidung von Streulicht. Ist eine Beleuchtung erforderlich, stellen LED-Lampen in der Lichtfarbe „warmweiß“ die umweltverträglichste Variante dar. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## Jubiläumsbroschüre „30 Jahre BayernNetzNatur – Projekte für den landesweiten Biotopverbund“

2016 feierte BayernNetzNatur sein 30-jähriges Jubiläum. Durch die engmaschige Verknüpfung der Lebensräume in ganz Bayern soll der Austausch der Tiere und Pflanzen gefördert und damit die biologische Vielfalt gesichert werden. So ist BayernNetzNatur ein wichtiger Baustein zur Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie. Die Jubiläumsbroschüre ist nun kostenlos [erhältlich](#) – ein gutes Medium, die vielfältigen Leistungen der Naturschutzakteure aufzuzeigen und neue Mitstreiter zu gewinnen!



## Naturschönheiten Niederbayerns – Bildband, Wanderausstellung und Vortrag

„Naturschönheiten Niederbayerns“ – ein Projekt des mehrfach ausgezeichneten Naturfotografen Ingo Zahlheimer – zeigt die Großlandschaften und ausgewählte Schutzgebiete Niederbayerns in allen Facetten, auf künstlerische wie dokumentarische Weise. Der Öffentlichkeit erstmals vorgestellt wurde die Ausstellung am 19. September 2019 im Rahmen einer großen Auftaktveranstaltung zusammen mit dem Multivisionsvortrag in Passau. Die Ausstellung umfasst ca. 40 erstklassige Fotografien auf Alu-Dibond-Platten (60 x 90 cm) sowie zwei Infotafeln (100 x 100 cm). Wenn Interesse an der Ausstellung oder dem Vortrag besteht, finden Sie [hier](#) nähere Informationen.



Einband des Bildbandes „Naturschönheiten Niederbayerns“ von Ingo Zahlheimer

## UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen ausgerufen

Die Jahre **2021 bis 2030** wurden von der Generalversammlung der Vereinten Nationen zur Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen erklärt. Damit wird besonderes Augenmerk auf die massive Umweltzerstörung des letzten Jahrhunderts und die nun dringende Wiederherstellung von Ökosystemen weltweit gelegt. Das BMU wird sich hier aktiv engagieren.

[Mehr lesen](#)



## Foto- und Videowettbewerb 2019 „Wunderbare Insektenwelt – vielfältig, faszinierend, unverzichtbar“

Der Wettbewerb der UN-Dekade Biologische Vielfalt stellt dieses Mal Wildbienen, Schmetterlinge, Käfer & Co in den Fokus. Insekten sind wertvolle Blütenbestäuber, dienen vielen Arten als Nahrungsquelle und sind unverzichtbar für die Umwelt. Teilnehmer können bis zu drei Fotos oder Video-Clips (max. 20 Sekunden) zum Thema einreichen. Diese müssen bis zum **15. November 2019** auf Instagram gepostet werden. Den Gewinnern winken wieder tolle Preise und die Gewinnerbilder werden in die Wanderausstellung der UN-Dekade aufgenommen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



## Bayerischer Biodiversitätspreis 2020 ausgelobt

„Bunte Vielfalt – wir tun was für blütenbesuchende Insekten“ ist das Motto des sechsten Biodiversitätspreises „NaturVielfaltBayern“ des Bayerische Naturschutzfonds. Insekten sind für die Bestäubung unsere Wild- und Kulturpflanzen unerlässlich. Und ihnen kommt eine zentrale Rolle in Nahrungsnetzen zu. Der Preis ist mit 15.000 Euro dotiert. Zusätzlich wird ein Sonderpreis in Höhe von 1.000 Euro an Schulen vergeben. Bewerbungsschluss ist der **31.01.2020**. Nähere Einzelheiten zur Ausschreibung, zur Bewerbung und zu den Bewertungskriterien sowie ein Flyer können [hier](#) heruntergeladen werden.





## Schüleraktion: Natura 2000 hautnah erleben

Natura 2000 ist ein europaweites Netzwerk an Schutzgebieten. Mit der Schüleraktion möchte die Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) bayerische Schulen animieren, das einzigartige Schutzgebietssystem kennenzulernen und eines der 745 Gebiete in Bayern zu besuchen. Die einzelnen Schüleraktionen können mit je 150 Euro unterstützt werden. Weitere Informationen zur Aktion finden Sie [hier](#).



## Terminhinweis: 7. Bayerisches Flächensparforum

Der Bayerische Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Thorsten Glauber und der Bayerische Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Dr. Hans Reichhart laden zum 7. Flächensparforum vom **9. – 10. Oktober 2019** in Regensburg ein. Im Rahmen der Veranstaltung wird das staatliche Gütesiegel „Flächenbewusste Kommune“ an Gemeinden und Städte verliehen, die diese Thematik mit besonders innovativen Ansätzen und Maßnahmen angehen. Neben der Verleihung stehen interessante Fachvorträge, eine Exkursion sowie ein Besuch im Museum der Bayerischen Geschichte mit Besichtigung des Kulturkabinetts „Natur“ auf dem Programm. Bitte bis **30. September 2019** anmelden. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).



## Terminhinweis: Artenvielfalt schaffen, aber wie?

### Niederbayerische Informations- und Praxistage für Kommunen, Bauhöfe und Landwirte 2020

Nach den erfolgreichen Veranstaltungen 2014 und 2017 wird es auch 2020 wieder einen Niederbayerischen Landschaftspflegetag an der Landmaschinenschule Landshut-Schönbrunn geben. Schwerpunktthema wird diesmal die Schaffung von Artenvielfalt durch Anlage artenreicher Wiesen sein. Der erste Tag richtet sich schwerpunktmäßig an Vertreter von Kommunen, Behörden und Planer, der zweite Tag mit Maschinenvorfürungen v. a. an Praktiker der Landschaftspflege. Das ausführliche Programm wird ab ca. Februar 2020 [hier](#) bekanntgegeben.



*Anlage artenreicher Wiesen mit autochthonen Naturgemischen wie beim Dorfwiesenprojekt des Landschaftspflegeverbandes Rottal-Inn stellen das Optimum für die Artenvielfalt dar (Fotos: LPV Passau, Hartmann)*